

**Erstnachweise des Flachen Posthörnchens *Gyraulus (Lamorbis) riparius*
(WESTERLUND 1865) in Südwestdeutschland und Niedersachsen
(Gastropoda: Basommatophora: Planorbidae)**

KLAUS GROH & IRA RICHLING

Abstract: The first records of one possibly still existing and two former populations of *Gyraulus (Lamorbis) riparius* (WESTERLUND 1865) for two states in the south-western part of Germany (Baden-Wuerttemberg, Rhineland-Palatinate) and an extant population in Lower Saxony are presented. The findings are discussed in respect to general distribution, ecological factors and sociological aspects of the faunal assemblages found.

Keywords: *Gyraulus riparius*, Planorbidae, new localities, distribution, ecology, sociology, Baden-Wuerttemberg, Rhineland-Palatinate, Lower Saxony, Germany.

Zusammenfassung: Die ersten Nachweise von einer möglicherweise noch aktuellen und zwei früheren Populationen von *Gyraulus (Lamorbis) riparius* werden für Südwest-Deutschland, explizit die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, und ein rezentes Vorkommen in Niedersachsen präsentiert. Die geographische Verbreitung wird vorgestellt und die Bedeutung der Vorkommen in Süddeutschland diskutiert. Außerdem werden Beiträge zur Ökologie und Soziologie geliefert.

Das Flache Posthörnchen *Gyraulus (Lamorbis) riparius* (WESTERLUND 1865) aus der Familie der Tellerschnecken (Planorbidae) ist eine allgemein als sehr selten angesehene Art. Kennzeichnend sind die Kleinheit (0,6-0,8 x 2,3-2,5 mm) des nur 3 ½ rasch zunehmende gedrückte Umgänge umfassenden glänzenden, fein gestreiften, transparenten Gehäuses mit leicht eingesenktem Gewinde und schüsselförmig offenem Nabel (Abb. 1). Im Zusammenhang mit malako-faunistischen Untersuchungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie in Niedersachsen konnten die Autoren in den Jahren 2007 und 2008 *Gyraulus riparius* innerhalb von drei Untersuchungsgebieten in der mittleren Oberrheinebene sowie in einem Altwasser der fossilen Elbaue in den drei genannten Bundesländern erstmals nachweisen.

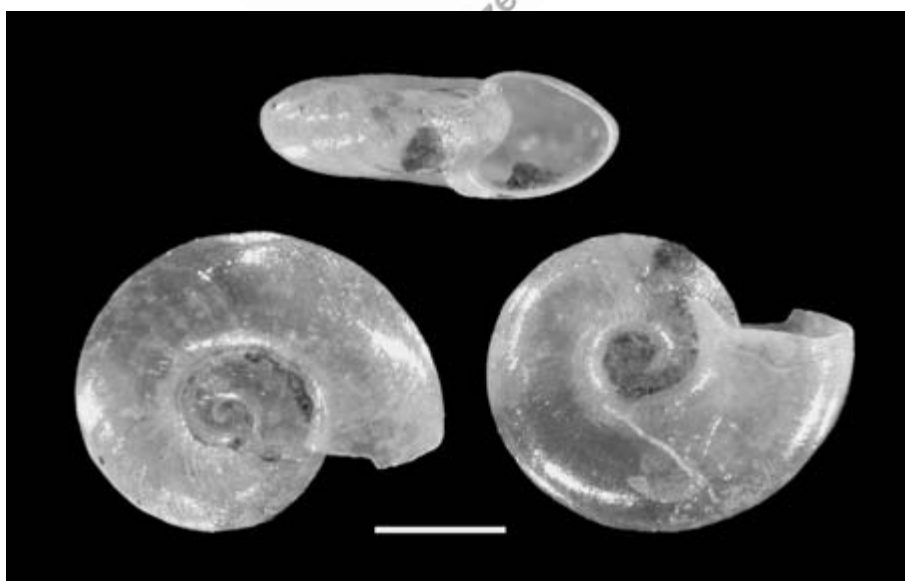


Abb. 1: Rezent erscheinendes Leergehäuse von *Gyraulus (Lamorbis) riparius* (WESTERLUND 1865) von Probe-stelle Hördt 21, einem Graben im Süden der Hördter Rheinaue, Rheinland-Pfalz. Maßbalken = 0,5 mm. (Foto: I. RICHLING)

Bekannte geographische Verbreitung

Nach der FAUNA EUROPAEA (http://www.faunaeur.org.full_results.php?id=270463, 20. X. 2009) sind von der Art *Gyraulus riparius* Vorkommen in Schweden und Finnland, den Niederlanden, Deutschland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakischen Republik, Ungarn und der Ukraine bekannt. Weiterhin nennen JAECKEL (1962) und KANTOR & al. (2009) sie aus Russland und Westsibirien. Sie ist damit nordosteuropäisch-westsibirisch verbreitet.

In Mitteleuropa sind ihre Vorkommen dabei auf die baltisch-atlantische Tiefebene konzentriert. Generell ist die Art nirgends häufig (GLÖER 2002) und tritt auch meist nur in geringer Abundanz auf. Lediglich in Finnland scheint sie frequenter in Seen vorzukommen (KOLI 1960; AHO & al. 1981) und auch in den Niederlanden sind zwei Fundkonzentrationen um Zwolle und südlich von Utrecht vorhanden (GITTEBERGER & al. 2004). Dagegen sind die Vorkommen in Dänemark auf Seeland und Fünen spärlich (MANDAHL-BARTH 1949), aus Südschweden sind lediglich zwei aktuelle Fundorte bekannt (NIELSSON & al. 1998). Ähnlich zerstreut sind die Vorkommen in den baltischen Staaten Lettland (SCHLESCH & KRAUSP 1942) und Litauen (ZETTLER & al. 2005) sowie in Polen (PIECHOCKI 1979). Kleine isolierte Vorkommen sind aus der Slowakischen Republik aus dem Donautal bei der Großen Schüttinsel (JAECKEL 1962: 70; LISICKÝ 1991) und aus Ungarn aus dem Donautal und der Plattensee-Region gemeldet worden (PINTÉR & SUARA 2004: 141).

Aus Deutschland ist die Art nach GLÖER (2002) lediglich aus norddeutschen Seen und dem bayerischen Reibersdorfer See bekannt und insgesamt sehr selten, wobei er Letzteres dadurch einschränkt, dass die Art aufgrund ihrer Kleinheit möglicherweise häufig übersehen werde. Dies scheint sich mit dem Ergebnis gezielter Aufsammlungen in Mecklenburg-Vorpommern zu decken, wo nach 1990 die meisten (107 von 118) Funde getätigt wurden (ZETTLER & al. 2006: 104). Auch in Schleswig-Holstein mehren sich die bekannten Fundstellen für *Gyraulus riparius* durch umfangreiche Beprobungen mit geeigneter Methodik zur Erfassung auch seltener und kleinwüchsiger Arten im Rahmen des aktuell laufenden *Anisus vorticulus*-Feinmonitorings (BRINKMANN 2007). Die Vermutung nur noch eines überlebendigen Vorkommens (WIESE 1990) wird somit nicht bestätigt, jedoch sind alle bisherigen aktuellen Funde auf die weniger stark anthropogen degradierten Seen beschränkt. In Brandenburg ist die Art ebenfalls nicht so extrem selten (JAECKEL 1962, HERDAM & ILLIG 1992, PETRICK, mdl. Mitt. 2009), und es ist zumindest für die seenreichen Gebiete eine ähnliche Situation wie in Mecklenburg-Vorkommern und Schleswig-Holstein zu erwarten. In Berlin ist *Gyraulus riparius* hingegen ausgestorben (HACKENBERG & HERDAM 2005). In Nordrhein-Westfalen in der letzten Roten Liste (ANT & JUNGBLUTH 1999) noch fehlend, wurde die Art von KOBIALKA aber zwischenzeitlich dort 2003 offenbar erstmals gefunden (vgl. <http://www.mollusken-nrw.de/forschung/Checkliste6.pdf>, 21. X. 2009: S. 7). Auch in Hamburg wurden seit DEMBINSKI & al. (1997) – bei diesen noch ohne Nachweis – drei Vorkommen entdeckt (GLÖER & DIERCKING 2009, im Druck). In Sachsen (SCHNIEBS & al. 2006), Sachsen-Anhalt (KÖRNIG 2004), Bremen (JUNGBLUTH & SCHRÖDER 1989) und Niedersachsen (JUNGBLUTH & VOGT 1990, TEICHLER & WIMMER 2007) ist die Art nicht bekannt. In Thüringen steht *Gyraulus riparius* zwar noch in der aktuellen Roten Liste (BÖBNECK & VON KNORRE 2001), eine Überprüfung des der Nennung zugrunde liegenden Materials 2007 durch BÖBNECK ergab jedoch, dass es sich um einen juvenilen *Hippeutis complanatus* und somit eine Fehlbestimmung handelte, die Art also nie in diesem Bundesland vorkam (BÖBNECK, mdl. Mitt. 2009).

Nachweise aus Süddeutschland sind eine Rarität. So meldet lediglich HÄSSLEIN (1966: 38) die Art erstmals aus Bayern. Er fand sie dort 1965 im Reibersdorfer See, einer abgestochenen und stark verlandeten Donauschleife bei Straubing. Dieser Fundort wurde in der Folgezeit u. a. von GERHARD FALKNER mehrfach aufgesucht, und während dieser noch in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts (FALKNER 1991: 84) davon ausging, dass trotz fehlender aktueller Nachweise nicht mit einem Erlöschen des Vorkommens zu rechnen sei, da potenzielle Biotope nicht beeinträchtigt worden wären, wird die Art später (FALKNER & al. 2003: 341) für Bayern als verschollen oder ausgestorben geführt. Erst in jüngster Zeit (COLLING, mdl. Mitt. 2008, in litt. 2009) ist ein aktuelles Vorkommen im Isar-Mündungsgebiet neu entdeckt worden, so dass die Art – nach FALKNER (1991: 84) „eine der faunistischen Kostbarkeiten des bayerischen Donautals“ – dem bayerischen Staat erhalten geblieben ist. Diese isolierten bayerischen Vorkommen im Donautal sind mit denen in der Slowakischen Republik und teilweise auch Ungarns vergleichbar.

In den übrigen süddeutschen Ländern war die Art bisher nicht gefunden worden, wie die Gesamtartenlisten der Roten Listen dieser belegen (Hessen: JUNGBLUTH 1996; Saarland: JUNGBLUTH & al. 1997, Rheinland-Pfalz: GROH & al. 1995; Baden-Württemberg: ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN BW 2008).

Quartärvorkommen sind in Süddeutschland nur aus dem – meist älteren – Pleistozän bekannt. So nennt GEYER (1927) sie aus Löß von Bad Rappenau bei Bad Wimpfen/Neckar und diluvialen Sanden des Oberrheingrabens bei Straßburg, den Mosbacher Sanden bei Wiesbaden (s. auch GEISSERT 1970). MÜNZING (1974) fand sie in altpleistozänen Schichten bei Heidelberg.

Neue Nachweise

Der Erstnachweis der Art für Südwest-Deutschland erfolgte im Frühjahr 2008 im Rahmen des LIFE-Projektes „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ für Baden-Württemberg an drei Stellen in der Umgebung von Philippsburg in Form von subrezentem Gehäusen (GROH & RICHLING 2008a). An diesen Fundstellen und ihrer Umgebung ist aufgrund der aktuellen Biotopverhältnisse wahrscheinlich mit keiner vitalen Population mehr zu rechnen. Ebenfalls im Frühjahr 2008 wurde bei der Erfassung von Mollusken der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie der EU im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens „Extremhochwasser-Reserveraum in der Hördter Rheinaue“ am Ufer eines Grabens im Südteil der Hördter Rheinaue ein recht frisches Leergehäuse von *Gyraulus riparius* gefunden (Abb. 1). Da in diesem Graben auch die ebenfalls anspruchsvolle Art *Anisus vorticulus* siedelt, die oft mit *Gyraulus riparius* vergesellschaftet auftritt, wird ein vitales Vorkommen der in Deutschland vom Aussterben bedrohten Art für möglich gehalten.

Der Erstnachweis von *Gyraulus riparius* in Niedersachsen erfolgte im Rahmen der detaillierten Überprüfung der Verbreitung von *Anisus vorticulus* in einem seeartigen Altwasser der fossilen Elbaue im Einzugsgebiet der Krainke im Gebiet Amt Neuhaus (RICHLING & BRINKMANN 2007). Hier wurde ein frisches Gehäuse an einem Trichopterenköcher gefunden, so dass von einem rezenten Vorkommen ausgegangen werden kann.

Die Methodik umfasste neben der quantitativen Analyse entnommener Bodenproben von 1/10 m² Größe nach fraktionierter Schlämmlung in einer Siebmaschine nach GROH (vgl. DEICHNER & al. 2004) auch die manuelle Suche, Sieb- und Kescherfänge; in Niedersachsen kamen nur letztere Methoden zum Einsatz.

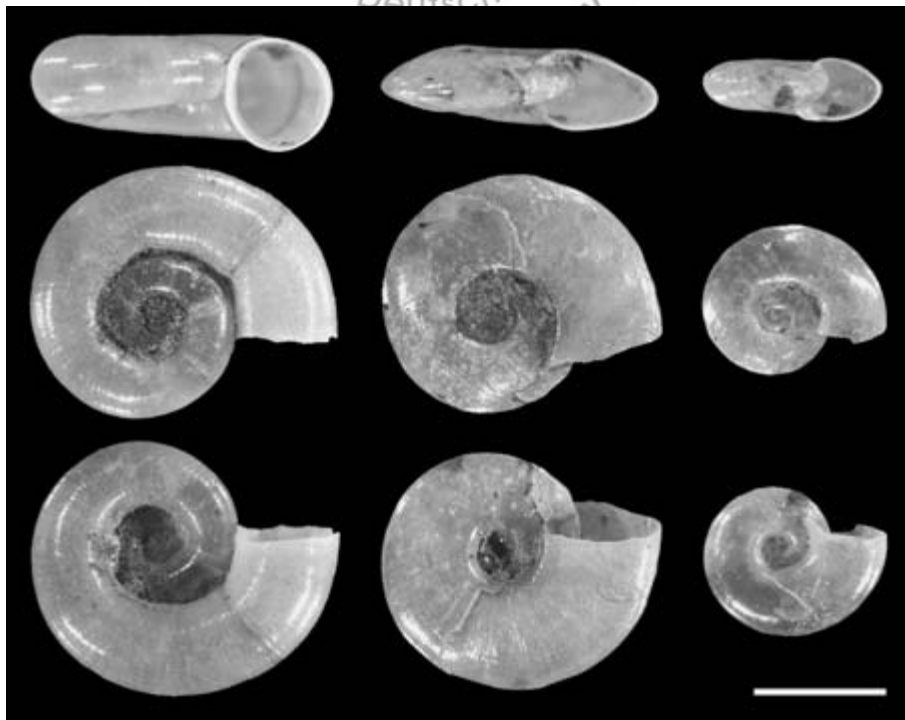


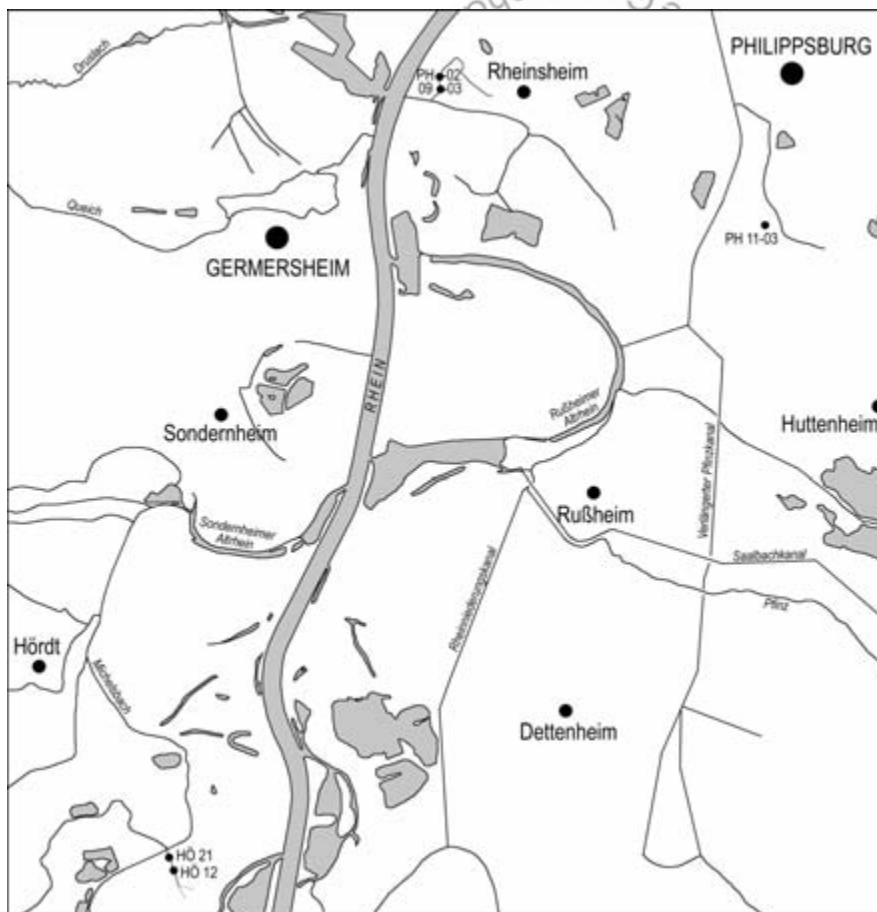
Abb. 2: *Gyraulus riparius* (rechts) von Probestelle Hördt 21 im Vergleich zu *Hippeutis complanatus* (Mitte) und *Valvata cristata* (links) von der gleichen Lokalität. Maßbalken = 1 mm. (Foto: I. RICHLING)

Die Funddaten (Karten 1 und 2) mit den verwendeten Fundort-Kürzeln im Einzelnen:

HÖ 21 und HÖ 12: Rheinland-Pfalz, Landkreis GERMERSHEIM, Gemeinde Hördt, Gemarkung Kleiner Horst, Graben mit Großseggenbestand, GK-Koordinaten RW: 3452 640, HW: 5445 394 (HÖ 21) und RW 3452 696, HW 5445 287 (HÖ 12), 13. und 15. V. 2008 sowie 5. X. 2009, leg. K. GROH & I. RICHLING, 1 frisch wirkendes Leergehäuse von *Gyraulus riparius* (HÖ 21), Begleitfauna: 16 weitere Wassermollusken-Arten als rezente Gehäuse bzw. Schalenklappen (vgl. Tabelle 1), subrezent konnten vier der aktuellen (*Bithynia tentaculata*, *Gyraulus albus*, *Stagnicola* sp. und *Valvata cristata*) sowie zusätzliche drei Arten, *Anisus leucostoma*, *Gyraulus crista* und *Lymnaea stagnalis* nachgewiesen werden.

Bisher bleibt noch unklar, ob es sich bei dem als rezent vermuteten Vorkommen um einen Einzelnachweis aus einer im Aussterben befindliche Reliktpopulation handelt, oder ob im Einzugsgebiet des Grabens und seiner weiteren Umgebung noch florierende Populationen existieren. Dies zu klären muss späteren und intensiveren Untersuchungen vorbehalten bleiben.

PH 09-02 und PH 09-03: Baden Württemberg, Landkreis Karlsruhe, Gemeinde Philippsburg, Mittellauf des Göllerhöhgrabens am Ende des Verlaufes durch den Wald nordwestlich einer Fischteichanlage, GK-Koordinaten RW: 3456 055, HW: 5455 394 und Unterlauf des Göllerhöhgrabens an einer Grabenbiegung oberhalb des Klärwerkes und der Einmündung in den Gießgraben, GK-Koordinaten RW: 3456 094, HW: 5455 242, 28. IV. 2008, leg. K. GROH & I. RICHLING, zwei subrezente Gehäuse von *Gyraulus riparius*, Begleitfauna: 15 weitere Wassermollusken-Arten als subrezente Gehäuse und Schalen siehe oben (Tab. 1); rezent waren lediglich acht dieser Arten, nämlich *Anisus leucostoma*, *Aplexa hypnorum*, *Bithynia tentaculata*, *Planorbis planorbis*, *Segmentina nitida*, *Valvata cristata*, *V. piscinalis* und *V. macrostoma* vertreten, dazu kamen aber weitere vier: *Pisidium cassertanum*, *P. personatum*, *Planorbarius corneus* und *Viviparus contectus*.



Karte 1: Fundorte der Neunachweise von *Gyraulus riparius* in der mittleren Oberrheinebene.

PH 11-03: Baden Württemberg, Landkreis Karlsruhe, Gemeinde Philippsburg, Standortübungsplatz, Großseggenried bei nördlicher Fahrwegkreuzung, Entwässerungsbereich des westlich zum Erlengraben parallel verlaufenden Grabens, GK-Koordinaten RW: 3460 271, HW: 5453 594, 30. IV. 2008, leg. K. GROH & I. RICHLING, vier subrezente Gehäuse von *Gyraulus riparius*, subrezente Begleitfauna: vier weitere Wassermollusken-Arten (Tab. 1), rezent waren fünf andere aquatische Arten anzutreffen, die jedoch alle einer Molluskengesellschaft weit

fortgeschrittener Verlandung angehören (*Anisus leucostoma*, *Aplexa hypnorum*, *Galba truncatula*, *Gyraulus crista* und *Stagnicola* sp.).

Krainke-Einzugsgebiet, Probestelle 05: Niedersachsen, Landkreis Lüneburg, Gemeinde Amt Neuhaus, Kaarßen, Fehanger See, NO-Ufer, GK-Koordinaten RW: 4435 639, HW 5895 018, 19. VI. 2007, leg. I. RICHLING, 1 rezentes Gehäuse von *Gyraulus riparius*, Begleitfauna: 17 weitere Arten von Wassermollusken als Lebendnachweise (*Acroloxus lacustris*, *Anisus vortex*, *Bathyomphalus contortus*, *Bithynia leachii*, *B. troschelii*, *B. tentaculata*, *Gyraulus albus*, *Hippeutis complanatus*, *Lymnaea stagnalis*, *Marstoniopsis scholtzi*, *Physa fontinalis*, *Planorbarius corneus*, *Planorbis carinatus*, *Radix auricularia*, *R. balthica*, *Stagnicola corvus*, *Valvata cristata*).



Karte 2:

Fundort (Nr. 05) des Erstnachweises von *Gyraulus riparius* in Niedersachsen im Fehanger See.

Gefährdung

Gyraulus riparius wird auf der aktuellen Roten Liste Deutschlands (JUNGLUTH & VON KNORRE 2009) als „vom Aussterben bedroht“ geführt. Den gleichen Status hat die Art in Schleswig-Holstein (WIESE 1990). In den Roten Listen der Länder Brandenburg (HERDAM & ILLIG 1992) und Mecklenburg-Vorpommern (JUEG & al. 2002), in denen die Art noch weiter verbreitet ist, wird der Status „stark gefährdet“ vergeben. In Nordrhein-Westfalen als erster Landesliste nach den gleichen neuen Bewertungskriterien wie die Deutschlandliste wird *Gyraulus riparius* mit „R = extrem selten“ eingestuft (KOBIALKA & al. 2009), in Hamburg (GLÖER & DIERCKING 2009, im Druck) wird sie den Status „vom Aussterben bedroht“ erhalten. Auf der Roten Liste Berlins (HACKENBERG & HERDAM 2005) und Bayerns (FALKNER & al. 2003) wird die Art als „verschollen oder ausgestorben“ geführt. In den übrigen deutschen Bundesländern wird die Art nicht oder fälschlicherweise (Thüringen) in den Roten Listen genannt.

Die Neunachweise in Baden-Württemberg verleihen der Art bei einer Aktualisierung der Roten Liste leider nur den Status „Ausgestorben“, für Rheinland-Pfalz besteht trotz fehlender Lebendnachweise die Chance, die Art nur als „vom Aussterben bedroht“ in die nächste Rote Liste aufnehmen zu müssen. Für Niedersachsen sollte *Gyraulus riparius* mit dem bisher einzigen bekannten Vorkommen in Übereinstimmung mit der Roten Liste Deutschlands mit „vom Aussterben bedroht“ eingestuft werden, denn es handelt sich zwar um einen Bestand an der Arealgrenze des norddeutschen Verbreitungsschwerpunktes dieser seltenen Art, der aber wesentlichen Gefährdungsursachen unterliegt. Obwohl das Fundgebiet verwaltungstechnisch seit 1990 Niedersachsen zugeordnet ist, ist es ebenfalls ein östlich der Elbe gelegenes Gewässer. Weitere Nachweise im unmittelbar angrenzenden Bereich von Mecklenburg-Vorpommern sind jedoch noch nicht bekannt (ZETTLER & al. 2006).

In Polen (FALNIOWSKI 1992) und der Slowakischen Republik (ŠTEFFEK 1994) wird die Art als „Endangered“ geführt.

Ungeachtet des Status der Art in den beiden südwestlichen Bundesländern sind die dortigen neuen Nachweise als von einer überregionalen Bedeutung zu werten.

Begleitfauna der südwestdeutschen Nachweise

Zur malakologischen Begleitfauna gehören an allen vier Fundorten zusammen mindestens 25 weitere Wassermollusken-Arten, wobei die Artenzahl an den einzelnen Fundorten zwischen 5 und 19 Arten schwankt. Insgesamt sind dies zumeist häufige Arten, an dem Fundort des rezenten Nachweises tritt *Gyraulus riparius* aber auch mit anspruchsvolleren Arten (*Anisus vorticulus*, *Hippeutis complanatus*, *Planorbis carinatus*, *Pisidium milium*) zusammen auf. Dort ist die Federkiemenschnecke *Valvata cristata* eudominant, gefolgt von der Tellerschnecke *Hippeutis complanatus* und der Erbsenmuschel *Pisidium subtruncatum*. Ebenfalls noch recht zahlreich treten *Bithynia tentaculata*, *Bathyomphalus contortus* und *Pisidium milium* auf. Alle weiteren Arten bleiben subrezent oder wurden nur subrezent nachgewiesen.

Tab. 1: Artenzusammensetzung der Faunen von vier verschiedenen Fundorten mit Vorkommen von *Gyraulus riparius* aus der mittleren Oberrheinebene (HÖ 12 liegt ca. 200 m aufwärts am gleichen Graben wie HÖ 21). SR = subrezent, R = rezent, + = Gehäuse, X = lebend, * = anatomisch determiniert.

Molluskenart	HÖ 21		HÖ 12	PH 09-02		PH 09-03		PH 11-03	
	SR	R	R	SR	R	SR	R	SR	R
<i>Acroloxus lacustris</i> (LINNAEUS 1758)			+						
<i>Anisus leucostoma</i> (MILLET 1813)	SR			SR	X	SR	X		+
<i>Anisus vortex</i> (LINNAEUS 1758)		+	X						
<i>Anisus vorticulus</i> (TROSCHER 1834)			X	SR					
<i>Aplexa hypnorum</i> (LINNAEUS 1758)				SR	+		+		+
<i>Bathyomphalus contortus</i> (LINNAEUS 1758)		+	X	SR					
<i>Bithynia tentaculata</i> (LINNAEUS 1758)	SR	+	X	SR	X	SR	+	SR	
<i>Galba truncatula</i> (O. F. MÜLLER 1774)				SR		SR			+
<i>Gyraulus albus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	SR	+		SR		SR			
<i>Gyraulus crista</i> (LINNAEUS 1758)	SR								+
<i>Gyraulus riparius</i> (WESTERLUND 1865)		+		SR		SR		SR	
<i>Hippeutis complanatus</i> (LINNAEUS 1758)		+	X						
<i>Lymnaea stagnalis</i> (LINNAEUS 1758)	SR			SR					
<i>Pisidium casertanum</i> (POLI 1791)						X			
<i>Pisidium milium</i> HELD 1836		X	X						
<i>Pisidium moitessierianum</i> (PALADILHE 1866)				SR					
<i>Pisidium nitidum</i> JENYNS 1832		X							
<i>Pisidium personatum</i> MALM 1855					+				
<i>Pisidium subtruncatum</i> MALM 1855		X	X						
<i>Planorbarius corneus</i> (LINNAEUS 1758)		+	X		+				
<i>Planorbis carinatus</i> O. F. MÜLLER 1774	SR	+	X						
<i>Planorbis planorbis</i> (LINNAEUS 1758)		+	X	SR	X		+	SR	
<i>Segmentina nitida</i> (O. F. MÜLLER 1774)				SR	X	SR			
<i>Stagnicola fuscus</i> * (C. PFEIFFER 1828)			X						
<i>Stagnicola</i> sp.		+	X	SR					X
<i>Valvata cristata</i> O. F. MÜLLER 1774	SR	+	X	SR	X		+	SR	
<i>Valvata macrostoma</i> (MÖRCH 1864)	SR?			SR	X	SR	+	SR	
<i>Valvata p. piscinalis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	SR			SR		SR	+		
<i>Viviparus contectus</i> (MILLET 1813)					X				

Bei den subrezent Faunen bleibt unklar, ob es sich um echte zeitgleich entstandene autochthone Totengemeinschaften (Thanatozönosen) oder nur um zu verschiedenen Zeitpunkten am gleichen Ort abgelagerte allochthone Grabgemeinschaften (Taphozönosen) handelt. Als anspruchsvollere Begleitarten wurden nur *Valvata macrostoma* und *Anisus vorticulus* gefunden, wobei letzterer nur im Gölterhöhrgraben auftrat. Die dominanten Arten der subrezent Gemeinschaft auf dem Standortübungsplatz Philippsburg sind *Valvata cristata*, *V. macrostoma* und *Bithynia tentaculata*, im Gölterhöhrgraben kommen zu diesen Arten die Planorbiden *Anisus leucostoma*, *Segmentina nitida* und *Planorbis planorbis* hinzu.

Ökologie

Gyraulus riparius ist eine Art ausschließlich stehender Gewässer bzw. der Stillwasser- und Verlandungsbereiche von Fließgewässern. Sie besiedelt vor allem wasserpflanzenreiche Seen und deren

Schilfröhrichte. Nach den Erkenntnissen der intensiven Nachsuche in Mecklenburg-Vorpommern (ZETTLER & al. 2006) erreicht sie ihr Optimum in ausgedehnten natürlichen Verlandungsmooren mit Seggen, oft in Vergesellschaftung mit *Pisidium pseudosphaerium* und *Sphaerium nucleus*. Nur wenige Vorkommen gibt es offensichtlich in Waldtümpeln, Gräben und Erlenbrüchen (JAECKEL 1962). Beim ehemaligen bayrischen Vorkommen im Reibersdorfer See fand HÄSSLEIN (1966) die Art unter *Lemna minor* und in Wurzelfilz von *Acorus calamus*. Soziologisch ordnete er sie einer typischen *Viviparus contectus*-*Anodonta cygnea*-Gesellschaft, einer Molluskengesellschaft von Weihern im Sinne der Limnologie zu, in der sie u. a. mit den differentialdiagnostischen Arten *Anisus vorticulus* und *Pisidium pseudosphaerium* zusammen lebt.

Bei den rezenten bzw. subrezentem Nachweisen in der Hördter Rheinaue (HÖ 21) und dem Göllerhöfgraben (PH 09) handelt es sich auch mit Blick in die Vergangenheit recht wahrscheinlich um Grabenvorkommen. Dies ist um so ungewöhnlicher, als dass trotz intensiver Untersuchungen in bisher keinem der im Gebiet beidseitig vom Rhein vorhandenen Altwässer, die nach bekannter Verbreitung und ökologischer Einnischung der wahrscheinlichere Siedlungsort wären, die Art gefunden wurde. Eine typische Mollusken-Begleitfauna für *Gyraulus riparius* einschließlich der sehr anspruchsvollen Arten *Anisus vorticulus* und *Pisidium pseudosphaerium* (s. GROH & al. 2009) ist in einigen dieser Gewässer anzutreffen und spricht für das vorhandene Potenzial.

Der Fundort des subrezentem Vorkommens auf dem Philippsburger Standortübungsplatz (PH 11-03) liegt zwar in Nähe zu einem Grabensystem, jedoch spricht der heutige Zustand als Seggenried für die Verlandung eines ehemaligen Weihers. Das Vorhandensein größerer Altwässer lässt sich auch in diesem Bereich aus historischen Karten nicht ableiten.

Danksagung: Wir danken Herrn PETER ZIMMERMANN vom Regierungspräsidium Karlsruhe, die im Rahmen des EU-LIFE-Projektes „Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“ erhobenen Molluskendaten publizieren zu dürfen. Ein gleicher Dank gilt Herrn HEINZ PETER WIERIG von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt/Weinstraße für die Erlaubnis, die Daten aus den Aufsammlungen zum Extremhochwasser-Polder Hördter Rheinauen für diese Publikation verwenden zu dürfen und dem seinerzeit für den Artenschutz zuständigen Herrn Dr. R. ALTMÜLLER vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Hannover-Hildesheim, für die Abdruckerlaubnis des Erstnachweises für Niedersachsen.

MANFRED COLLING (Oberschleißheim), PETER GLÖER (Hetlingen), Dr. ULRICH BÖBNECK (Vieselbach) und SIEGFRIED PETRICK (Großwoltersdorf) danken wir für die großzügige Auskunft zu bisher unpublizierten Funden und für Literaturhinweise. Dr. VOLLRATH WIESE stellte dankenswerterweise seine Fotoausrüstung zur Verfügung.

Quellen

- AHO, J., RANTA, E. & VUORINEN, J. (1981): Species composition of freshwater snail communities in lakes of southern and western Finland. – *Annales Zoologici Fennicae*, **18**: 233-241, Helsinki.
- ANT, H. & JUNGBLUTH, J. H. (1999): Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten und bedrohten Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 2. Fassung. – Schriften-Reihe der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung u. Forsten Nordrhein-Westfalen, **17**: 413-448, Recklinghausen.
- ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN BW (am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart) (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs, 2. neu bearb. Fass. – 186 S., Karlsruhe [Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg].
- BÖBNECK, U. & KNORRE, D. VON. (2001): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. 2. Fassung. – In: Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. – Naturschutzreport, **18**: 50-54, Jena.
- BRINKMANN, R. (2007): Erfassung von Bestandsdaten von Tier- und Pflanzenarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie. Mollusca: *Anisus vorticulus* (TROSCHEL, 1834) (Zierliche Tellerschnecke). Berichtszeitraum 2003-2006. – IV + 25 S. + 32 S. Anhang, Schlesien [unveröff. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (MUNF), Kiel].
- DEICHNER, O., FOCKLER, F., GROH, K. & HENLE, K. (2004): Anwendung und Überprüfung einer Rüttelmaschine zur Schlämmlung und Siebung von Mollusken-Bodenproben. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **69/70**: 71-77, Frankfurt a. M.
- DEMBINSKI, M., HAACK, A. & BAHLK, B. (1997): Artenhilfsprogramm und Rote Liste der Binnenmollusken - Schnecken und Muscheln - in Hamburg. – Umweltbehörde Hamburg - Naturschutzamt (Hrsg.): Naturschutz und Landschaftspflege in Hamburg, **47**: 208 S., Hamburg.

- FALKNER, G. (1991): Vorschlag für eine Neufassung der Roten Liste der in Bayern vorkommenden Mollusken (Weichtiere). Mit einem revidierten systematischen Verzeichnis der in Bayern nachgewiesenen Molluskenarten. – In: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz [Hrsg.], Schriftenreihe, **97** [Beiträge zum Artenschutz 10 – Mollusken (Weichtiere)]: 61-112, München.
- FALKNER, G., COLLING, M., KITTEL, K. & STRÄTZ, C. (2003): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca) Bayerns. – In: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz [Hrsg.], Schriftenreihe, **166**: 337-347, Augsburg.
- FALNIOWSKI, A. (1992): Slimaki wodne Gastropoda aquatica. – In: GLOWACINSKI, Z.: Red List of threatened animals in Poland. – Zakład Ochrony Przyrody i Zasobów Naturalnych PAN, Kraków, 1992: 39-42, Kraków.
- FAUNA EUROPAEA [Bearb. Land- & Süßwassermollusken: R. BANK]: <http://www.faunaeur.org>
- GEISSERT, F. (1970): Mollusken aus den pleistozänen Mosbacher Sanden bei Wiesbaden (Hessen). – Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, **9**: 147-203, Mainz.
- GEYER, D. (1927): Unsere Land- und Süßwassermollusken - Einführung in die Molluskenfauna Deutschlands. – 3. erw. Aufl., XII + 224 S., 33 Taf.; Stuttgart (Lutz).
- GITTENBERGER, E., JANSSEN, A. W., KUIJPER, W. J., KUIJPER, J. G. J., MEIJER, T., VAN DER VELDE, G. & DE VRIES, J. N. (2004): De Nederlandse Zoetwatermollusken. Recente en fossiele Weekdieren uit zoet en brak water, 2. Auflage. – Nederlandse Fauna, **2**: 292 S., Leiden [Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis & KNNV Uitgeverij & European Invertebrate Survey Nederland].
- GLÖER, P. (2002): Die Süßwassergastropoden Nord- und Mitteleuropas – Bestimmungsschlüssel, Lebensweise, Verbreitung. – In: DAHL, F. [Begr.]: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise, **73** [Mollusca I, 2. neubearb. Aufl.]: 327 S., Hackenheim [ConchBooks].
- GLÖER, P. & DIERCKING, R. (2009, im Druck): Atlas und Rote Liste der Süßwassermollusken in Hamburg. Artenhilfsprogramm Süßwassermollusken. – 172 S., Hamburg [Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt].
- GROH, K., JUNGBLUTH, J. H. & VOGT, D. (1995): Vorläufige Rote Liste der bestandsgefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Rheinland-Pfalz (Bearbeitungsstand: 01. Januar 1995). – In: VOGT, D., HEY-REIDT, P., GROH, K. & JUNGBLUTH, J. H.: Die Mollusken in Rheinland-Pfalz – Statusbericht 1994. – Fauna & Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **13** [für 1994]: 5-219, Landau [Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie e.V.].
- GROH, K. & RICHLING, I. (2008a): LIFE Lebendige Rheinauen, 4. Zwischenbericht für das Jahr 2008 zum Malakozologischen Fachbeitrag: Erhebung des Ist-Zustandes der Molluskenfauna von ausgewählten zur Umgestaltung vorgesehenen Gräben in der Philippsburger Rheinaue. – 58 S., Hackenheim [unveröff. Gutachten für das Regierungspräsidium Karlsruhe].
- GROH, K. & RICHLING, I. (2008b): Erfassung der nach FFH-Richtlinie geschützten Molluskenarten im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens Extremhochwasser-Reserveraum in der Hördter Rheinaue, Endbericht. – 100 S.; Hackenheim & Kronshagen [unveröff. Gutachten für die SPANG. FISCHER. NATSCHKA. GmbH, Walldorf, i. A. der Struktur- und Genehmigungsbehörde Süd, Neustadt/Weinstraße].
- GROH, K., RICHLING, I., & BÖBNECK, U. (2009): Erstnachweise der Flachen Erbsenmuschel *Pisidium pseudosphaerium* FAVRE 1927 in Südwestdeutschland (Bivalvia; Sphaeriidae). – Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **82**: 40-48, Frankfurt a. M.
- HACKENBERG, E. & HERDAM, V. (2005): Rote Liste der bestandsgefährdeten Weichtiere - Schnecken & Muscheln (Mollusca - Gastropoda & Bivalvia) in Berlin. – In: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung [Hrsg.]: Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin (CD-ROM), Berlin.
- HÄSSLIN, L. (1966): Die Molluskengesellschaften des Bayerischen Waldes und des anliegenden Donautales. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg, **20**: [4] + 177 S., Augsburg.
- HERDAM, V. & ILLIG, J. (1992): Rote Liste Weichtiere (Mollusca, Gastropoda & Bivalvia). – In: Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg: 39-48, Potsdam [Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg].
- JAECKEL, S. G. H. (1962): Ergänzungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. – In: BROHMER, P., EHRMANN, P. & ULMER, G. [Hrsg.]: Die Tierwelt Mitteleuropas. Ein Handbuch zu ihrer Bestimmung als Grundlage faunistisch-zoogeographischer Arbeiten, **2** (1), Ergänzung: 27-294, Leipzig [QUELLE & MEYER].
- JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., SEEMANN, R. & ZETTLER, M. L. (2002): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln des Binnenlandes Mecklenburg-Vorpommern. 2. Fassung. – 32 S., Schwerin [Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern].
- JUNGBLUTH, J. H. (1996): Rote Liste der Schnecken und Muscheln Hessens, 3. Fassung, Bearbeitungsstand: 1. Oktober 1995. – 60 S., Wiesbaden [Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz].
- JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON (2009): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland, 6. revidierte und erweiterte Fassung 2008. – Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **81**: 1-28, Frankfurt a. M.

- JUNGBLUTH, J. H. & SCHRÖDER, F. (1989): Vorläufige „Rote Liste“ der bestandsbedrohten und gefährdeten Binnenmollusken der Freien Hansestadt Bremen. [1. Fassung, Bearbeitungsstand: 1. August 1989]. – Manuskript für den Senator für Umweltschutz und Stadtentwicklung der Freien Hansestadt Bremen. 19 S., Neckarsteinach [unveröffentlicht].
- JUNGBLUTH, J. H., SPANG, W. D. & WAGNER, W. (1997): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schnecken und Muscheln des Saarlandes (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) (Bearbeitungsstand: 1. Januar 1995). – 50 S., Saarbrücken [Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes].
- JUNGBLUTH, J. H. & VOGT, D. (1990): Vorläufige „Rote Liste“ der bestandsbedrohten und gefährdeten Binnenmollusken (Weichtiere: Schnecken und Muscheln) von Niedersachsen. 2. Fassung, Stand: 25. März 1990. – Manuskript für das Niedersächsische Landesverwaltungsamt für Naturschutz Hannover, 28 S., Neckarsteinach [unveröffentlicht].
- KANTOR, Y. I., VINARSKI, M. V., SCHILEYKO, A. A. & SYSOEV, A. V. (2009): Catalogue of the continental mollusks of Russia and adjacent territories. – 323 S; online catalogue version 2.2: http://www.ruthenica.com/documents/Continental_Russian_molluscs_ver2-2.
- KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H. (2009): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **82**: 3-30, Frankfurt a. M.
- KÖRNIG, G. (2004): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) des Landes Sachsen-Anhalt. (2. Fassung. Stand: Febr. 2004). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, **39**: 155–160, Halle.
- KOLI, L. (1960): Zur Verbreitung von *Gyraulus riparius* WESTERLUND (Pulmonata, Planorbidae) in Finnland. – Archivum Societatis Zoologicae Botanicae Fennicae Vanamo, **15** (1/2): 62-63, Helsinki.
- LISICKÝ, M. J. (1991): Mollusca Slovenska. – 341 S., Bratislava [VEDA Vydavateľstvo Slovenskej Akadémie Vied].
- MANDAHL-BARTH, G. (1949): Bløddyr III Freskvandsbløddyr. – Danmarks Fauna, **54**: 249 S., København [G. E. C. GADS Forlag].
- MÜNZING, K. (1974): Mollusken aus dem älteren Pleistozän Schwabens. – Jahreshefte des Geologischen Landesamts Baden-Württemberg, **15**: 61-78, Freiburg i. Br.
- NIELSSON, C., ERICSSON, U., MEDIN, M. & SUNDBERG, I. (1998): Sötvattensnäckor i södra Sverige em jämförelse med 1940-talet. – Svensk Miljöövervakning, Rapp. **4903**: 78 + 74 S., Stockholm.
- PIECHOCKI, A. (1979): Mięczaki (Mollusca): Slimaki (Gastropoda). – Fauna Slodkowodna Polski, 7: 187 S., Warszawa, Poznań [Polska Akademia Nauk].
- PINTÉR, L. & SUARA, R. (2004): Magyarországi puhatestűek katalógusa – Hazai malakológusok gyűjtései alapján. – 547 S., Budapest [Magyar Természettudományi Múzeum].
- RICHLING, I. & BRINKMANN, R. (2007): Detaillierte Überprüfung der Verbreitung der FFH-Anhangs-II-Art *Anisus vorticulus* (TROSCHEL, 1834) (Zierliche Tellerschnecke) in Niedersachsen in den Jahren 2006 und 2007. - 92 pp., Schlesien [unveröff. Gutachten im Auftrag des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Hannover-Hildesheim].
- SCHLESCH, H. & KRAUSP, C. (1942): Die Land- und Süßwassermollusken Lettlands mit Berücksichtigung der in den Nachbargebieten vorkommenden Arten. – Korrespondenzblatt des Naturforschenden Vereins zu Riga, **64**: 246-360, Riga.
- SCHNIEBS, K., REISE, H. & BÖBNECK, U. (2006): Rote Liste Mollusken Sachsens. 2. Aufl. – 22 S., Dresden [Sächsisches Landesamt für Umwelt u. Geologie].
- ŠTEFFEK J. (1994): Current status of the molluscs of Slovakia in relation to their exposure to danger. - Biologia, Bratislava, **49** (5): 651-655, Bratislava.
- TEICHLER, K.-H. & WIMMER, W. (2007): Liste der Binnenmollusken Niedersachsens, Stand Juli 2007. – 6 S., pdf-Datei unter http://niedersachsen.nabu.de/m01/m01_12/07188.html [unveröffentlicht].
- WIESE, V. (1990): Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Land- und Süßwassermollusken. 3. Fassung – 32 S., Kiel [Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein].
- WIESE, V. (1991): Atlas der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein. – 251 S., Kiel [Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein].
- ZETTLER, M. L., JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., GÖLLNITZ, U., PETRICK, S., WEBER, E. & SEEMANN, R. (2006): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburg-Vorpommerns. – 318 S., Schwerin [club wien Verlagsgruppe].
- ZETTLER, M. L., ZETTLER, A. & DAUNYS, D. (2005): Bemerkenswerte Süßwassermollusken aus Litauen. Aufsammlungen vom September 2004. – Malakologische Abhandlungen aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden, **23**: 27-40, Dresden.

Anschriften der Verfasser:

KLAUS GROH, Mainzer Str. 25, 55546 Hackenheim, klaus.groh@conchbooks.de
 Dr. IRA RICHLING, Hasselkamp 29b, 24119 Kronshagen, ira@helicina.de

Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Heft 82



Inhalt

GROH, K.: Zum wissenschaftlichen Nachlass von Dr. KARL-HEINZ BECKMANN.	1
KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H.: Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung 2009.	3
GROH, K. & RICHLING, I.: Erstnachweise des Flachen Posthörnchens <i>Gyraulus (Lamorbis)</i> <i>riparius</i> (WESTERLUND 1865) in Südwestdeutschland und Niedersachsen (Gastropoda: Basommatophora: Planorbidae).	31
GROH, K., RICHLING, I. & BÖBNECK, U.: Erstnachweise der Flachen Erbsenmuschel <i>Pisidium</i> (<i>Cingulipisidium</i>) <i>pseudosphaerium</i> FAVRE 1927 in Südwestdeutschland (Bivalvia: Sphaeriidae).	40
RENKER, C.: Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke, <i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778), für Hessen (Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae).	49
RÖSCH, V.: Neunachweise von zwei seltenen Schneckenarten im Argental und im Eriskircher Ried in Baden-Württemberg.	51
KÖRNIG, G. & HARTENAUER, K.: Bericht über die 26. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 3. - 5.10.2008 in Kuhfelde (Altmark).	55
LINDNER, G.: Ein Nachruf für IVO FLASAR.	61
JUNGBLUTH, J. H.: Die „Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft“ – Übersicht der erschienenen Bände und Lieferungen [1962-2008].	65
KÖRNIG, G.: MANFRED MATZKE – 75 Jahre.	71
Nomenklaturbericht.	74
Buchbesprechungen.	75
Personelle Mitteilungen.	78
Einladung zum 49. Frühjahrstreffen	

Frankfurt am Main
Dezember 2009

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift bringt vorzugsweise Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken. Daneben gehören Tagungsberichte, Nomenklaturberichte, Buchbesprechungen und Personalien zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 82: *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) neu in Hessen (vgl. S. 49-50).
(Foto: WIESE)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2009

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozologische Gesellschaft

www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese

Haus der Natur - Cismar

Bäderstr. 26

D-23743 Cismar

Tel. & Fax +49 (0)4366-1288

vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke

Tierökologie und Spezielle Zoologie

Justus-Liebig-Universität Giessen

Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)

D-35392 Giessen

tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling

Hasselkamp 29 b

D-24119 Kronshagen

Tel. +49 (0)431-61013

ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck

Schillerstr. 17

D-99198 Vieselbach

uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie

Senckenberganlage 25

D-60325 Frankfurt a.M.

Tel. +49 (0)69-75421237

Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se



Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

Vollrath Wiese